Zeitschrift: Eclogae Geologicae Helvetiae

Herausgeber: Schweizerische Geologische Gesellschaft

Band: 19 (1925-1926)

Heft: 3

Artikel: Geologie der Albulazone zwischen Albulahospiz und Scanfs (Graubünden)

Autor: [s.n.]

Vorwort

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-158425

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 20.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

6. Zuozerzone 544
7. Castellschuppe 544
8. Guardavalschuppe 544
a. Hauptdolomit 544
b. Karnische Sedimente 545
c. Tiefere Trias 547
d. Perm 549
f. Karbon 550
g. Orthogesteine 551
B. Faziesvergleiche 551
1. Innerhalb des Untersuchungsgebietes 551
a. Lias 551
b. Hauptdolomit 552
c. Karnische Stufe 552
d. Ladinische Stufe 553
e. Anisische Stufe 553
f. Buntsandstein 553
2. Ausserhalb des Untersuchungsgebietes 554
a. Malm-Kreide 554
b. Malm 554
c. Dogger 554
d. Lias 554
e. Rät 555
f. Norische Stufe 555
g. Karnische Stufe 555
h. Ladinische Stufe 557
i. Anisische Stufe 557
III. Tektonik 558
Vorbemerkungen 558
A. Keschmasse 559
B. Unterengadinerdecke 560
C. Aeladecke 562
D. Zone von Gualdauna 563
E. Montisellofalte 564
F. Zuozerzone 565
G. Castellschuppe 565
H. Guardavalschuppe 565
I. Zusammenfassung 566
IV. Anhang. Moränen, Terrassen und Quellen 567
Literaturverzeichnis 569

Vorwort.

Die vorliegenden Untersuchungen schliessen sich an die Aufnahmen der kristallinen Gebirge S und SW der Albulastrasse von CORNELIUS und der westlichen Piz Uertschkette von EUGSTER an. Ihr Ziel besteht darin, die tektonischen und stratigraphischen Elemente der Albulazone und der unmittelbaren Unterlage der Keschmasse nach E zu verfolgen und die Verbindung mit den Unterengadiner Dolomiten und der Liaszone Scanfs–Val Trupchum–Livigno aufzuklären.

Schon auf der ältesten, von ESCHER und STUDER entworfenen geologischen Karte dieses Gebietes sehen wir die Gneise des Piz Kesch und den Granit S der Albulastrasse verzeichnet, Feststellungen, die bis heute zu Recht bestehen. Das dazwischenliegende Mesozoikum ist ebenfalls schon dort treffend angegeben, hat aber im Laufe der Zeit die mannigfachsten Umdeutungen erfahren. Dieser Umstand, zusammen mit der Bedeutung der Albulazone als Bindeglied zwischen W und E liessen eine Untersuchung mit Kartierung 1 : 25 000 nötig erscheinen, trotzdem sie stratigraphisch und teilweise auch tektonisch ein undankbares Gebiet ist.

Herrn Prof. Dr. P. ARBENZ bin ich für die Zuweisung dieses herrlichen Untersuchungsgebietes sehr verbunden.

Meine ersten kursorischen Begehungen führte ich im Sommer 1921 mit Herrn Dr. HERMANN EUGSTER aus. Die speziellen Untersuchungen nahmen die Sommermonate 1922 und 1923 in Anspruch. 1924 wurde ein 14-tägiger Kontrollbesuch gemacht.

Dankend gedenke ich der mannigfachen Anregungen und der mehrmaligen Begleitschaft meines verehrten Lehrers, Herrn Prof. Dr. P. ARBENZ und der Streifzüge, die ich mit Dr. R. STAUB, Dr. EUGSTER, cand. geol. RÖSLI und HEGWEIN machen konnte.

Herrn Dr. J. v. PIA verdanke ich die Bestimmung der Diploporen. Herrn Prof. Dr. E. HUGI und seinem Assistenten, Herrn Dr. HEINRICH HUTTENLOCHER bin ich für die Anregungen und Hinweise bei der Untersuchung der Dünnschliffe sehr verbunden.

Die Belegmaterialien zur vorliegenden Arbeit werden im Geologischen Institut der Universität Bern aufbewahrt.

I. Einleitung.

Geschichtliches.

Die ersten geologischen Untersuchungen am Albulapass und im Oberengadin stammen von ESCHER und STUDER. Sie fallen in die dreissiger Jahre des vergangenen Jahrhunderts und wurden in einer Karte 1 : 130 000 und einer geologischen Beschreibung der Nachwelt überliefert. PETER JUSTUS ANDEER erkannte 1858 die Lokaltektonik des Piz Uertsch, ohne sie aber näher deuten zu können. Die Aufnahmen von THEOBALD bildeten in ihrer Gründlichkeit die 20 Jahre lang unangefochtene Grundlage der Geologie des Albulagebirges. Das Gesteinsgewirr wurde hier zu Falten geordnet. Die Stratigraphie THEOBALDS, die für den grössten Teil von Graubünden gelten musste,